

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

Zweyter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198021

Zweiter Theil.

Denn wahrlich, nichts als Liebe war es, daß sich Iesus auch nach seinem Tode noch in die Seite verwunden und daraus sein Blut herausziehen lies. Liebe war es, die Iesu das ganze Blut gleichsam aus seinen Adern heraus gepresset. Es ist wahr, was wir dort singen: Mein Freund zerschmilzt aus Lieb in seinem Blute; und in dem schönen Liede: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld 2c. da es im 2ten und 4ten Vers heisset: O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den ins Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen. Du marterst ihn am Kreuzestamm mit Nägeln und mit Spiessen, du schlachtest ihn, als wie ein Lamm, machst Herz und Adern fließen 2c. Und diese Liebe noch besser zu erkennen, darf man nur bedenken, daß der Herr Iesus sein Blut für uns Sünder vergossen, und daß er uns damit die allergrößten Güter und Schätze erworben hat: so werden wir leicht einsehen, Iesu Blutvergießen sey aus größter Liebe zu uns geschehen. Denn, fragen wir

im dritten Theil:

nach der Ursache, warum der Herr Iesus sein Blut vergießen müssen? so ist es ja wol keine andere, als unsere blutrothen Sünden. Unsere Unreinigkeit, darinn wir empfangen und geboren sind, und darinn wir ewig hätten sterben und verderben müssen, die hat es zuwege gebracht, daß Iesu Blut hat fließen müssen. Sollten wir Sünder erlöst werden: so mußte, auf Gottes Verlangen, das Blut unsers Bürgen, Iesu Christi, nicht tropfen: